

Andreas Forrer

1. Stellen Sie/stellt euch bitte kurz vor.

*Ich bin Andreas Forrer, verheiratet, habe 3 Kinder und wohne in Bischofszell. Ich bin seit 4 Jahren Mitglied der Schulbehörde und darf das Ressort Infrastruktur betreuen.*

2. Sie kandidieren/ihr kandidiert für die Schulbehörde der Volksschulgemeinde Bischofszell.

Was für Ziele haben Sie sich/habt ihr euch für die kommenden vier Jahre gesetzt?

*Wir haben in den vergangenen 4 Jahren mit der Schulraumentwicklung den Grundstein für eine nachhaltige und zielgerichtete Entwicklung der bestehenden Schulstandorte gelegt. Wir wissen jetzt, wo wir in den kommenden Jahren räumliche Defizite haben werden und können die richtigen Projekte anpacken. Eines meiner Ziele ist, dafür zu sorgen, dass die vorgesehenen Projekte kostengünstig, umweltfreundlich und termingerecht umgesetzt werden und moderne und lernfreundliche Umgebungen für unsere Kinder und ihre Ausbilder geschaffen werden. Schule soll allen Spass machen. Dazu gehört eine gute Infrastruktur.*

3. In welchen Bereichen hat die Volksschulgemeinde Bischofszell aus Ihrer/eurer Sicht Entwicklungspotential?

*In der heutigen Zeit, welche von Neuerungen und Veränderungen geprägt ist, hat die Volksschulgemeinde Bischofszell in sämtlichen Bereichen Entwicklungspotential. Wir durften vor 4 Jahren als komplett neue Behörde viele Konzepte und Projekte aufgleisen, welche sich im Moment in der Umsetzung befinden und in der kommenden Legislatur abgeschlossen werden oder aber bereits abgeschlossen sind und sich nun in einer Konsolidierung befinden.*

4. Was ändert sich in den Volksschulen in den nächsten fünf bis zehn Jahren?

*Die Einführung des neuen Lehrplans ist eines dieser erwähnten Projekte, welches nun in die Konsolidierungsphase geht. Da werden sicherlich noch Optimierungen im Schulbetrieb stattfinden. Die grössten Veränderungen werden uns aber in der im Moment stark beschleunigten digitalen Transformation der Gesellschaft begegnen. Es wird eine grosse Herausforderung sein, die richtige Mischung zwischen digitaler und analoger Welt zu finden und dies unseren Kindern mit auf den Weg zu geben.*

5. Welches ist Ihre/eure persönliche Motivation für dieses Behördenamt?

*Eine Gesellschaft funktioniert dann gut, wenn jeder seinen Beitrag dazu gibt. Ich durfte vor 4 Jahren in der Behörde Einsitz nehmen und habe mich seither immer mit viel Freude eingebracht. Es macht mich jedes Mal aufs Neue glücklich, wenn einem Kinderaugen dankbar anstrahlen, wenn sie das erste Mal ihr neues Schulzimmer sehen. Diese ehrliche Freude, aber auch die knallharte Kritik, die einem nur Kinder geben können, motivieren unheimlich stark*

## Susanne Frey

1. Stellen Sie/stellt euch bitte kurz vor.  
Ich bin Susanne Frey, wohnhaft in St. Pelagiberg, Gemeinde Hauptwil-Gottshaus. Ich bin Mutter von sechs Kindern, davon sind vier schulpflichtig in der VSG Bischofszell. Ich arbeite aber nicht nur als Familienmanagerin sondern auch als Buchhalterin/Treuhänderin.
2. Sie kandidieren/ihr kandidiert für die Schulbehörde der Volksschulgemeinde Bischofszell. Was für Ziele haben Sie sich/habt ihr euch für die kommenden vier Jahre gesetzt?  
Wir haben in der ablaufenden Amtsperiode die Umstrukturierung der Führungsebene umgesetzt. Die Behörde wurde massiv verkleinert und hat sich mehr auf die strategischen Arbeiten konzentriert. Gerne möchte ich nun auch die Implementierung dieses Strukturwandels begleiten. Zudem nimmt die Bedeutung der Digitalisierung und Medien im Unterricht massiv zu. Auch diesen Prozess möchte ich gerne weiter begleiten. Es stehen grössere Bauprojekte an in unserer Schulgemeinde. Unsere Finanzen sollen nachhaltig und sinnvoll eingesetzt werden. Damit die Schülerinnen und Schüler einen möglichst grossen Nutzen daraus ziehen können.
3. In welchen Bereichen hat die Volksschulgemeinde Bischofszell aus Ihrer/eurer Sicht Entwicklungspotential?  
Die VSGB hat in vielen Bereichen Entwicklungspotential. Die Gesellschaft und somit auch die Schule befindet sich in einem steten Wandel, dem auch wir Rechnung tragen müssen. Wir haben in der VSGB verschiedene Schulmodelle und viele Mitarbeiter mit unterschiedlichen Stärken. Die Zusammenarbeit, auch schulhausübergreifende trägt dazu bei, dass das Wissen gemeinsam genutzt werden kann und andere von den jeweiligen Stärken profitieren können. Wie bereits angesprochen, entwickelt sich der Bereich Informatik/Digitale Medien rasant. Hier müssen wir dafür sorgen, dass wir in der VSG mit dieser Entwicklung mithalten können und unsere Schülerinnen und Schüler auf die veränderte Berufswelt vorbereiten können.
4. Was ändert sich in den Volksschulen in den nächsten fünf bis zehn Jahren?  
Die Lehrmittel sind hauptsächlich Digital. Wir stellen unseren Schülerinnen und Schülern genügend Schulraum zur Verfügung. Dies bedeutet, dass der Neubau in Bischofszell Nord erstellt wird. Familienergänzende Betreuung und Mittagstisch muss an allen Standorten geprüft werden, ob oder wie dies umgesetzt werden kann.
5. Welches ist Ihre/eure persönliche Motivation für dieses Behördenamt?  
Schule ist ein positiver Ort. Gerne möchte ich weiterhin dazu beitragen, die Rahmenbedingungen zu setzen, dass diese Aussage für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sowie unsere Schülerinnen und Schüler zutrifft.

## **Judith Zimmermann**

### 1. Stellen Sie/stellt euch bitte kurz vor.

Ich bin in Hohentannen aufgewachsen und habe dann in Lausanne, der Innerschweiz und fast 10 Jahre lang in Zürich gewohnt. In Zürich habe ich an der ETH Informatik studiert und anschliessend in den Datenwissenschaften im Bereich der Lehre doktortiert. Für meine heute 17-jährige Tochter wünschte ich mir damals das Aufwachsen und den Besuch der Schule in einer ländlichen Umgebung, weshalb wir nach Hohentannen zurückgekehrt sind.

Beruflich habe ich über 10 Jahre die Studiengänge im Bereich Informatik an der ETH Zürich gemanagt, deren curriculare Weiterentwicklung unterstützt und Studierende während ihres Studiums beratend zur Seite gestanden. Seit 4 Jahren leite ich nun die Gruppe strategische Projekte unter der Rektorin der ETH Zürich und bin für grosse Projekte zur Weiterentwicklung der Lehre verantwortlich.

### 2. Sie kandidieren/ihr kandidiert für die Schulbehörde der Volksschulgemeinde Bischofszell. Was für Ziele haben Sie sich/habt ihr euch für die kommenden vier Jahre gesetzt?

Die Bildung und Ausbildung unseres Nachwuchses ist für die Schweiz von enormer Wichtigkeit. Für mich ist es ausschlaggebend, dass die Schule es schafft, alle Kinder und Jugendlichen bestmöglich zu fördern, so dass sie ihr volles Potential ausschöpfen können. Damit das gelingen kann, braucht es ein gutes Schul- und Lernklima, wo jede Schülerin und jeder Schüler mit allen Stärken und Schwächen Wertschätzung erfährt und Unterstützung erhält.

Zudem wird es in Zukunft weniger darum gehen, was wir wissen, sondern viel mehr wie wir dieses Wissen gewinnbringend einsetzen. Das stellt die Schulen vor neuen Herausforderungen. Handlungskompetenzen sind viel schwieriger zu vermitteln als reines Wissen. IT-Kompetenzen werden in der Arbeitswelt in Zukunft stärker gefragt sein und die Schülerinnen und Schüler sollten verstärkt mit dem sinnvollen und korrekten Einsatz von Informatik-Mitteln konfrontiert werden.

Die Schulen der VSG Bischofszell auf diesem Weg zu begleiten und günstige Rahmenbedingungen dafür zu schaffen ist mir ein grosses Anliegen und dafür werde ich mich in den kommenden vier Jahren einsetzen.

### 3. In welchen Bereichen hat die Volksschulgemeinde Bischofszell aus Ihrer/eurer Sicht Entwicklungspotential?

Schulen müssen kontinuierlich an ihrer Werthaltung arbeiten und sich aktiv für ein gutes Schul- und Lernklima einsetzen. Mir ist ein wertschätzender Umgang von den Schülerinnen und Schülern bis hin zur Behörde ein grosses Anliegen. Die VSG Bischofszell hat hier keinen grösseren Bedarf als andere Schulen, aber auch die VSG Bischofszell kann sich in diesem Bereich entwickeln.

Zudem hat die VSG Bischofszell dank der Zustimmung der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger die ICT-Infrastruktur massiv ausbauen können, so dass durch die vielen iPads und Laptops der Unterricht während des Lockdowns aufrechterhalten werden konnte. Dieser Ausbau muss aber noch konsolidiert werden und der Einsatz der Informatik-Mittel im Unterricht laufend weiterentwickelt werden.

### 4. Was ändert sich in den Volksschulen in den nächsten fünf bis zehn Jahren?

Das grosse Ziel des Lehrplan 21 ist aus meiner Sicht die Kompetenzorientierung in den Schulen zu stärken. Schülerinnen und Schüler werden in Zukunft verstärkt ihr Wissen gewinnbringend zur Anwendung bringen

können müssen. Dafür sind personale und soziale Kompetenzen von herausragender Bedeutung. Die Förderung dieser Kompetenzen wird in den kommenden Jahren sicherlich noch verstärkt den Schultag bestimmen. Die Aneignung von reinem Faktenwissen wird hingegen an Relevanz weiter verlieren. Dazu kommen Kompetenzen im Bereich der Informatik, die in Zukunft unsere Arbeitswelt in noch grösserem Masse beeinflussen werden. Der sinnvolle Umgang und der korrekte Einsatz von IT-Mitteln werden aus diesem Grund in Zukunft in der Schule noch stärker gefördert werden. Ausserdem wird der Einsatz von digitalen Mitteln im Unterricht noch zunehmen. Es geht nicht darum, alle Bereiche der Schule mit Informatik-Mitteln zu unterstützen, sondern eher nur jene, die von der Unterstützung durch Informatik-Mittel stark profitieren können. Im Gegenzug wird das «Machen» an Bedeutung gewinnen, weshalb an vielen Schulen sogenannte «Makerspaces», oder Werkstätte, eingerichtet werden.

5. Welches ist Ihre/eure persönliche Motivation für dieses Behördenamt?

Bildung und Ausbildung unseres Nachwuchses liegt mir sehr am Herzen und es ist mir ein Anliegen mich dafür einzusetzen, dass jede Schülerin und jeder Schüler bestmöglich gefördert werden. Zudem hat mir unser Bildungssystem sehr viel gegeben und es ist mein Wunsch mit meinem Engagement in der Schule der Gesellschaft auf diese Art und Weise etwas zurückgeben.

## Walter Grütter

<p>1 Stellen Sie/stellt euch bitte kurz vor.</p>	<p>Ich bin 39-jährig, verheiratet, Vater von zwei schulpflichtigen Mädchen und wohne seit 5 Jahren in Sitterdorf. Beruflich arbeite ich bei Raiffeisen in St. Gallen als strategischer Berater, wo ich mich engagiert für nachhaltige Lösungen einsetze. In der Freizeit genieße ich die Zeit mit der Familie und bin vielseitig sportlich aktiv.</p>
<p>2 Sie kandidieren/ihr kandidiert für die Schulbehörde der Volksschulgemeinde Bischofszell. Was für Ziele haben Sie sich/habt ihr euch für die kommenden vier Jahre gesetzt?</p>	<p>Als neues Behördenmitglied würde ich mich zuerst in die verschiedenen Themen der Volksschulgemeinde einarbeiten. Danach Bewährtes weiterführen, wo nötig optimieren und zusätzlich meine Erfahrung aus der Privatwirtschaft sowie die Eltern-Perspektive ins Team einbringen. All dies mit dem Ziel eine gute Schul-Qualität weiterhin sicherzustellen.</p>
<p>3 In welchen Bereichen hat die Volksschulgemeinde Bischofszell aus Ihrer/eurer Sicht Entwicklungspotential?</p>	<p>Der Dialog mit den Eltern sowie der gesamten Bevölkerung der Volksschulgemeinde muss weiter gestärkt werden um für anstehende Vorhaben, Investitionen und Veränderungen ein gegenseitiges Verständnis zu haben.</p>
<p>4 Was ändert sich in den Volksschulen in den nächsten fünf bis zehn Jahren?</p>	<p>Die zunehmende Digitalisierung wird den Schul-Alltag verstärkt prägen. Hier gilt es die neuen Möglichkeiten sinnvoll im Unterricht einzusetzen und die Lehrpersonen auf den Wandel vorzubereiten. Daneben muss in die Rahmenbedingungen investiert werden um, trotz anstehendem, schweizweitem Lehrermangel, qualitativ gutes Lehrpersonal für die Volksschule Bischofszell zu gewinnen und zu halten.</p>
<p>5 Welches ist Ihre/eure persönliche Motivation für dieses Behördenamt?</p>	<p>Eine gute Schulbildung ist für mich das «A und O» für unsere berufliche und gesellschaftliche Zukunft. Gerne möchte ich deshalb aktiv einen Beitrag zur Weiterentwicklung der Schule meiner Wohnregion leisten und damit die Basis für die Zukunft der nächsten Generation sowie meiner beiden Kinder mitgestalten.</p>

## Jonas Seiterle

### 1. Stellen Sie sich bitte kurz vor

Ich bin Jonas Seiterle, am 23. August 1981 in Neuenburg geboren.

Trotz meiner Thurgauer Herkunft – ich bin Bürger von Eschenz –, bin ich erst im Jahr 2013 in den Thurgau gezogen.

Ich wohne nun seit bald vier Jahren in Sitterdorf, mit meiner Partnerin, Gabriela – welche dort aufgewachsen ist –, und unseren Söhnen, Théo, 4 Jahre alt, und Fynn, 2 Jahre alt.

Als ausgebildeter Jurist (MLaw), verfüge ich auch über einen CAS in Datenschutz. Nach meinem Jus-Studium, habe ich beim Steueramt des Kantons Neuenburg gearbeitet.

Gleich danach, in 2012, war ich einem Jahr für die Höhere Kaderausbildung der Armee in Luzern tätig. Ich leite seit 2015 den Dienst Informationskoordination beim

Bundesverwaltungsgericht, in St. Gallen, wo ich seit Januar 2013 arbeite.

Als begeisterter Ruderer und Freizeitsportler, bin ich Mitglied des Seeclubs Arbon, des Team Aviron Neuchâtel und der Männerriege Sitterdorf. Ich bin auch gerne mit meinem Rennfahrrad unterwegs.

Unter dem politischen Aspekt, bin ich seit 20 Jahren Mitglied der SP – seit 2018 in der Sektion Bischofszell und Umgebungen –, und habe in meiner damaligen Gemeinde die Erfahrung als Parlamentarier gesammelt.

Seit 2019 gehöre ich dem Wahlbüro in Zihlschlacht-Sitterdorf an.

### 2. Sie kandidieren für die Schulbehörde der Volksschulgemeinde Bischofszell. Was für Ziele haben Sie sich für die kommenden vier Jahre gesetzt?

Nach der Einarbeitung möchte ich vor allem mein juristisches Fachwissen in der Behörde einbringen. Mein Ziel ist es, die VSG Bischofszell gemeinsam mit dem Behördenteam gestärkt aus der Corona-Krise zu führen. Für mich als Vater von zwei Kindern ist es wichtig, vor allem auch die Bedürfnisse der Eltern in die strategischen Entscheide miteinzubeziehen (z.B. Schulstandort, Mittagstisch, Nachmittagsbetreuung, Elternbildung).

### 3. In welchen Bereichen hat die Volksschulgemeinde Bischofszell aus Ihrer Sicht Entwicklungspotential?

Die VSG ist nach den Reorganisationen der letzten Jahre organisatorisch (z.B. mit pädagogischen Leiter) und fachlich (z.B. alltagsintegriertes Lernen) optimal aufgestellt. Sie muss weiterhin laufend am Ball bleiben und sich stetig den gesellschaftlichen Veränderungen anpassen und weiterentwickeln. Meiner Meinung nach hat die VSG Bischofszell in der schulergänzenden Kinderbetreuung noch Entwicklungspotenzial, da der Bedarf der Eltern an SEB-Plätzen (z.B. Morgenbetreuung, Mittagstisch, Nachmittagsbetreuung) stetig zunehmen wird.

### 4. Was ändert sich in den Volksschulen in den nächsten fünf bis zehn Jahren?

Aktuell stellt sich natürlich die Frage, wie die Schule aus der Corona-Krise kommt. Die digitale Transformation wird die VSG weiterhin aktiv angehen müssen. Auch die Umsetzung der aktuellen Schulraumplanung wird die VSG noch länger beschäftigen.

### 5. Welches ist Ihre persönliche Motivation für dieses Behördenamt?

Selbstverständlich sind meine Kinder, die ihre Schulzeit in der Volksschulgemeinde Bischofszell verbringen werden, eine erste Motivation für meine Kandidatur. Mein älterer Sohn wird sogar voraussichtlich dieses Jahr in den Kindergarten in Sitterdorf gehen.

Ausserdem ist es für mich sehr wichtig, dass jedes Kind Zugang auf eine gute Bildung hat. Es mag eine sehr idealistische Motivation sein, nichtdestotrotz will ich daran einem Beitrag leisten können.